

Intensivierung der Pflanzenproduktion durch Chemisierung, Mechanisierung und Melioration so große Bedeutung. Die Landwirtschaft kann ihre Verpflichtungen zur Lösung der Hauptaufgabe nur in dem Maße erfüllen, wie in der Pflanzenproduktion hohe und stabile Hektarerträge gesichert werden.

Die Intensivierung der Landwirtschaft ist eng verknüpft mit dem Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation. Das Ziel der Kooperation besteht darin, in der Pflanzen- und Tierproduktion schrittweise solche spezialisierten Produktionseinheiten zu schaffen, die den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ermöglichen. Das ist die Grundlage, um auch in der Perspektive mehr, besser und billiger zu produzieren und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen auf dem Lande zu verbessern. Die Entwicklung der Produktivkräfte auf dem Lande, der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden sind für die proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft und für den Aufbau der entwickelten

Plan 1972	40,5 dt GE/ha LN
Ist 1972	40,9 dt GE/ha LN
Plan 1973	42 dt GE/ha LN
Ziel 1974	43 dt GE/ha LN
Ziel 1975	44 dt GE/ha LN

Der kooperative Einsatz der Technik und die Zusammenarbeit der LPG, GPG und VEG in kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion fördern das gesellschaftliche Denken und Handeln der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter und führen sie an die komplizierteren Aufgaben der kooperativen Tierproduktion heran. Wenn es also in der Entschließung des VIII. Parteitages der SED zum Bericht des ZK heißt: „Vorrangig ist die

sozialistischen Gesellschaft von großer Bedeutung.

Eine industriemäßige Tierproduktion ist aber ohne industriemäßige Futterproduktion undenkbar. Große und moderne Tierproduktionsanlagen können nur dann betrieben werden, wenn die Versorgung der Tierbestände mit Futter gewährleistet ist. Darum hat die Kooperation in der Pflanzenproduktion den Vorrang. Deshalb konzentrieren wir einen großen Teil der Investitionen auf den Boden.

Im vergangenen Jahr zum Beispiel wurden 44,3 Prozent der Gesamtinvestitionen der Landwirtschaft für die Intensivierung der Pflanzenproduktion, vor allem für Technik, Meliorationen und agrochemische Zentren, eingesetzt (siehe Grafik). Audi in diesem und im kommenden Jahr haben die Investitionen für den Boden den Vorrang. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um die Erträge der Pflanzenproduktion von Jahr zu Jahr zu steigern und das in der Direktive des VIII. Parteitages für 1975 gestellte Ziel von 44 dt Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zu erreichen.

Kooperation in der Pflanzenproduktion“, so entspricht das den jahrelangen Erfahrungen unserer Partei und der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter bei der Entwicklung der Landwirtschaft. Die Pflanzenproduktion beschränkt sich nicht auf die unmittelbaren Arbeiten auf dem Acker und dem Grünland. Sie schließt die Be- und Entwässerung, die Neugestaltung der Flur, den Aufbau von agrochemischen Zentren und Ge-

wächshäusern sowie die technische Trocknung ein. Von besonderer Bedeutung ist die Konservierung einschließlich der technischen Trocknung und Lagerung, damit die in der Pflanzenproduktion erzeugten Produkte für die menschliche Ernährung und die Verfütterung zur Verfügung stehen.

Außerdem heißt Vorrang der Intensivierung und Kooperation in der Pflanzenproduktion nicht Ausschließlichkeit. Auch die Tierproduktion wird intensiviert, auch dort gehen die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter zu industriemäßigen Produktionsmethoden über. Besonders in den Bezirken Cottbus, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Gera und Suhle, in denen zahlreiche LPG Typ I bestehen, ist es verstärkt notwendig, die Investmittel für den Aufbau industriemäßiger Anlagen der Tierproduktion zu konzentrieren. Auch dort ist aber der erste Schritt die Kooperation in der Pflanzenproduktion.

Das Ziel der vorrangigen Entwicklung der Pflanzenproduktion besteht darin, hohe und sichere Erträge bei allen Fruchtarten zu erreichen; die Qualität, den Gebrauchswert der Produkte für die menschliche Ernährung zu verbessern; Voraussetzungen für die Entwicklung der Tierproduktion zu schaffen; die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Kosten je Produktionseinheit zu senken; die volkswirtschaftlichen Investitionen mit höchster Effektivität einzusetzen und Erfahrungen bei der Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden und bei der kooperativen Zusammenarbeit für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft zu sammeln.

Ottokar Schröder
Abteilungsleiter im Ministerium
für Land-, Forst- und
Nahrungsgüterwirtschaft